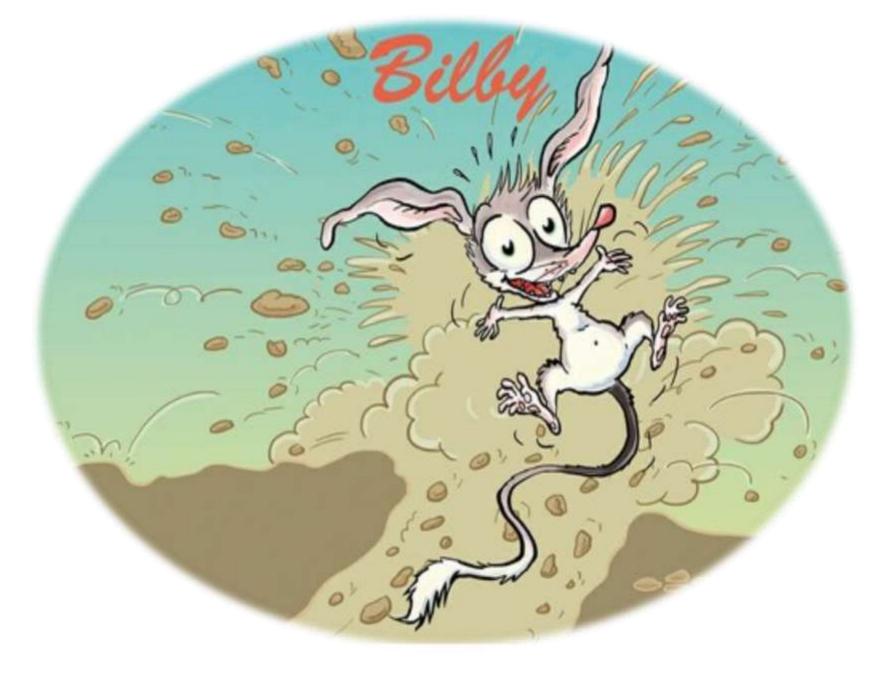


Fachtagung 5.12.2017

Workshop 5
BildungslandschaftenWege zu einem gemeinsamen
Bildungsverständnis
schulischer und
ausserschulischer Akteure

Moderation
Rita Schweizer und Karin Vaneck





Was haben wir für Sie vorbereitet?

- 1. Der Ansatz Bildungslandschaften
- 2. BLS Gundeli / Thierstein in Kürze
- 3. Gemeinsames Verständnis aufbauen
- 4. Lessons Learned

Was möchten wir erreichen?

- Dass Sie den Ansatz der «Bildungslandschaften» sowie ein konkretes Beispiel kennenlernen
- Dass wir gemeinsam reflektieren, wie ein gemeinsames Bildungsverständnis von schulischen und ausserschulischen Akteuren erreicht werden kann

7

Der Ansatz Bildungslandschaften



... vernetzen

Eltern Peers **Familie** Familienzentrum **Politik** Gemeinschaftszentrum Pfadi Verwaltung Kirche Kulturverein Sportclub Jugendarbeit Beratungsstellen Case Management Bibliothek Mentoring Femmes-Tische Lehrbetrieb Tagesmütter Lokale Betriebe HSK Berufsberatung Krippe Hort Schule Spielgruppe Berufsverbände Mittagstisch Schulrat

Kinder lernen viel – und das spielend



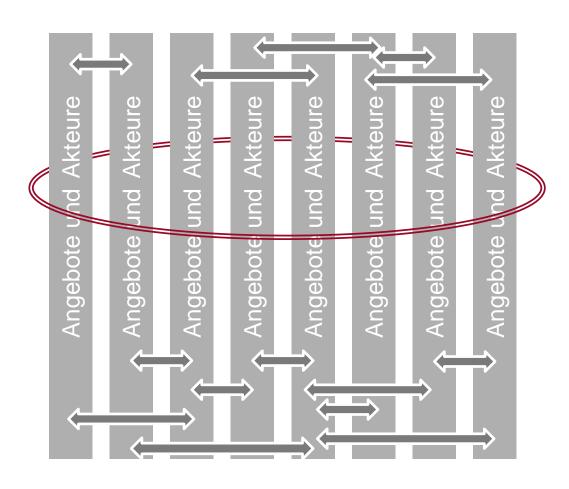


Schätzungen:

70 - 90%

10 - 30%

Horizontale Vernetzung



- Kooperation / Zusammenarbeit
- Koordination / Abstimmung
- Austausch
- gemeinsameWeiterbildung

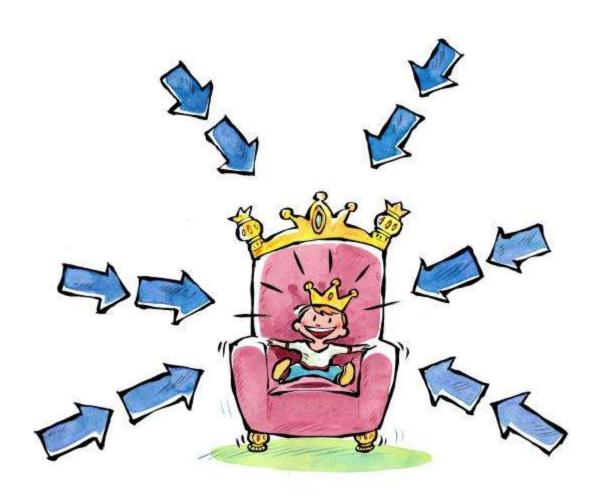


Übergänge bruchlos gestalten

J

Die sieben Merkmale der Bildungslandschaft

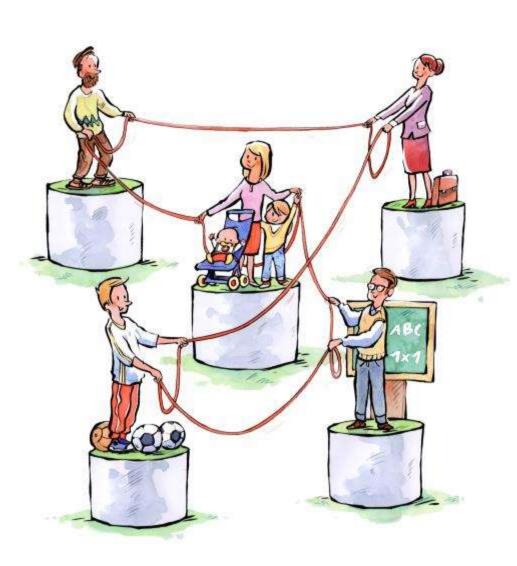
1. Das Kind im Zentrum



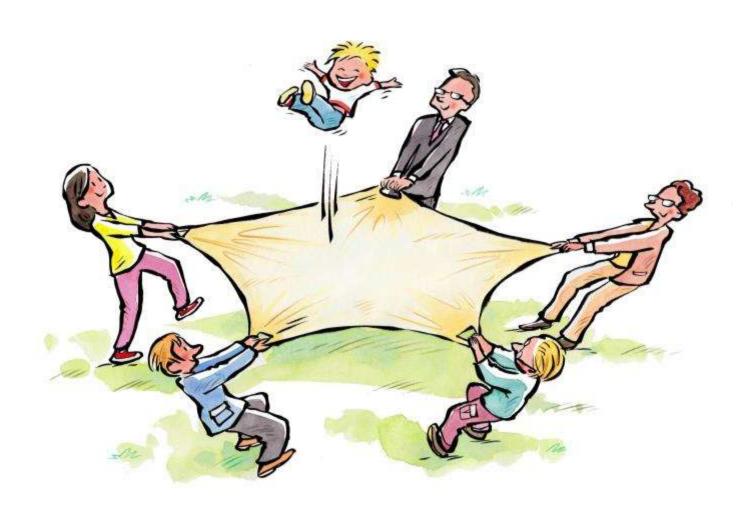
2. Formale, non-formale und informelle Lernwelten



3. Vernetzung



4. Politischer Wille



5. Zielorientiert



6. Professionell gestaltet



7. Langfristig



Flüsterrunde

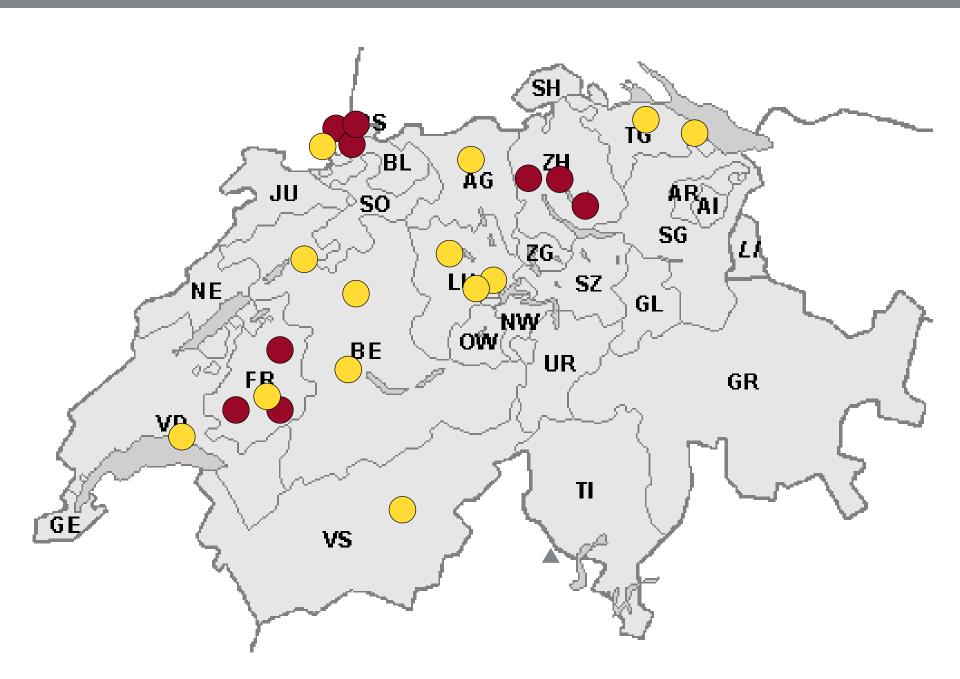
Unter dem Aspekt des gemeinsamen Bildungsverständnis:

- Weshalb ist dieses Merkmal entscheidend?
- Wo liegen dabei die Herausforderungen?
- Was sind mögliche Lösungsansätze?
- Welche Fragen eröffnen sich?

J

J

Das Programm Bildungslandschaften Schweiz der Jacobs Foundation



| Schulzentrierte Bildungslandschaften BLASI BS ST. JOHANN/VOLTA BS THIERSTEIN BS WASGENRING BS KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GARND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OĞERWALLIS RARON VS | | | | | | |
|---|------------------------|-------------|--------------|-------------|----------------------|-----------------------|
| Bildungslandschaften BLÄSI BS ST. JOHANN/VOLTA BS THIERSTEIN BS WASGERRING BS KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | | FRÜHBEREICH | KINDERGARTEN | PRIMARSTUFE | SEKUNDAR- STUFE I | SEKUNDAR- STUFE II |
| Bildungslandschaften BLÄSI BS ST. JOHANN/VOLTA BS THIERSTEIN BS WASGERRING BS KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | -1. | | | | | |
| ST. JOHANN/VOLTA BS THIERSTEIN BS WASGENRING BS KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG AARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | | | | | | |
| THIERSTEIN BS WASGENRING BS KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG AARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | BLÄSI BS | | | | | |
| WASGENRING BS KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | ST. JOHANN/VOLTA BS | | | | | |
| KOTTEN, SURSEE LU LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | THIERSTEIN BS | | | | | |
| LITTAU DORF, LUZERN LU MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZ INGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | WASGENRING BS | | | | | |
| MEIERHÖFLI, EMMEN LU Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | KOTTEN, SURSEE LU | | | | | |
| Gemeinde- oder quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | LITTAU DORF, LUZERN LU | | | | | |
| quartierzentrierte Bildungslandschaften AARAU AG BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | MEIERHÖFLI, EMMEN LU | | | | | |
| BERN WEST BE BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | quartierzentrierte | | | | | |
| BIEL BÖZINGEN BE THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | AARAU AG | | | | | |
| THUN BE BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | BERN WEST BE | | | | | |
| BULLE FR FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | BIEL BÖZINGEN BE | | | | | |
| FREIBURG SCHÖNBERG FR AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | THUN BE | | | | | |
| AMRISWIL TG ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | BULLE FR | | | | | |
| ARBON TG LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | FREIBURG SCHÖNBERG FR | | | | _ | |
| LAUSANNE GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | AMRISWIL TG | | | | | |
| GRAND-VENNES VD DÜBENDORF ZH OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | ARBON TG | | | | | |
| OBERGLATT ZH OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | | | | | | |
| OETWIL AM SEE ZH Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | DÜBENDORF ZH | | | | | |
| Regionale Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | OBERGLATT ZH | | | | | |
| Bildungslandschaften GLANE FR VEVEYSE FR | OETWIL AM SEE ZH | | | | | |
| VEVEYSE FR | | | | | | |
| | GLANE FR | | | | | |
| OBERWALLIS RARON VS | VEVEYSE FR | | | | | |
| | OBERWALLIS RARON VS | | | | | |

Altersspanne der Zielgruppen des Projekts
 Fokus der vertikalen Kooperation (Übergang)

- 1. Schulhaus und Quartier
- 2. Kinder
- 3. Lehr- und Fachpersonen
- 4. Entstehung der BLS
- 5. BLS heute



3. gemeinsames Verständnis aufbauen



Speeddating

1. Was braucht es aus ihrer Sicht, damit ein gemeinsames Verständnis aufgebaut werden kann?

2. Welches sind die Gelingensfaktoren?

3. Was braucht es dazu sicher? Was nicht?

Gelingensfaktoren, damit dieses Projekt im Schulhaus und im Quartier Fuss fassen konnte

- 1. Identitätsstiftendes Symbol / Bilby überall sichtbar
- 2. Lehr-/Fachpersonen u n d ausserschulische Akteure in der Projektgruppe, ab Start/Vorprojekt
- 3. Projektleitung ist gleichzeitig Schulleitung
- 4. Professionelles Projektmanagement, Prozessbegleitung

- 5. Zeit Dauer des Projektes
- 6. bestehendes Netzwerk im Quartier nutzen
- 7. Finanzielle Ressourcen
- 8. Bildungslandschaft-Netzwerktreffen installieren

3. Lessons Learned



Das hat uns mehr Energie gekostet als geplant

- 1. Zusammensetzung der Projektgruppe, z.B. «falsche» Person gewählt, Personalmangel als Dauerthema
- 2. Lehr- und Fachpersonen für das Projekt gewinnen, z.B. neues Bildungsverständnis, Talent-Portfolio
- 3. Elternarbeit, z.B. Eltern an die Schule
- 4. Rahmen, Gegebenheiten und Grenzen einer Schule



Seite 32

Wie verkauft man den Lehr- und Fachpersonen den Gewinn der Extraarbeit

- 1. Interessante, sinn- und identitätsstiftende Aktionen und Erfahrungen ermöglichen.
- 2. Verschränkung von formaler und nonformaler Bildung (schulische und ausserschulische Akteure) hat direkte Auswirkungen wie ein Kind wahrgenommen wird.
- 3. Benefit aufzeigen, z.B. Talent-Portfolio.
- 4. Alle Lehr- und Fachpersonen beteiligen sich, jedoch Unterschiede zulassen.



Wege zu einem gemeinsam Verständnis

- 1. Motto: Tu gutes und sprich darüber! d.h. auf unterschiedlichen Wegen immer wieder das Anliegen, die Haltung und die Intention betonen.
- 2. Bildungslandschaft ist und bleibt ein Führungsthema.
- 3. Alle Bildungslandschaft-Aktivitäten im Schuljahresprogramm integrieren.
- 4. Regelmässige Netzwerktreffen mit hohem Anteil Selbstorganisation.

